

5-Tagefahrt nach Weggis am Vierwaldstädter See vom 29.08. bis 02.09.1996

Bei bedecktem Himmel und etwas gedrückter Stimmung trafen sich die Gartenfreunde in der Bachgasse zur 5-Tagefahrt in die Schweiz. Abfahrt um 7.20 Uhr mit einem 4-Sterne-Bus der Firma Luft. Als Fahrer hatten wir den uns bereits bekannten Günter Liebold und seine Frau für den Bordservice. Der 1. Vorsitzende Fritz Wohlrab war bei seiner Begrüßung bezüglich des Wetters voller Optimismus, was sich bereits während der Anreise bestätigen sollte. Ab südlicher Bergstraße hatten wir schon strahlenden Sonnenschein. Wie vorgesehen, wurde in Freiburg eine zweistündige Pause eingelegt, ausreichend Zeit zum Mittagessen oder zu einem Rundgang durch die Altstadt. Weil wir uns im Bus bestens versorgt wußten, entschloß sich die Mehrheit zu einer Besichtigung des Münsters mit seinen herrlichen Fenstern und Kunstschätzen. Nach Überschreitung der vereinbarten Abfahrtszeit bemerkte Fritz Wohlrab in Erinnerung an Colmar: „Es muß sich wieder jemand verlaufen haben.“ Mit geringer Verzögerung und weiteren aber notwendigen Unterbrechungen wurde die Fahrt dann aber fortgesetzt. Bei Basel überquerten wir die Schweizer Grenze. Weiter ging's über die Autobahn E 35 in Richtung Luzern und über die Bundesstraße in Richtung Küssnacht bis nach Weggis, immer am Vierwaldstädter See entlang. So bekamen wir alle einen ersten Eindruck von dieser herrlichen Landschaft. In Weggis bezogen wir Quartier im „Hotel Rösli“ am Fuße des 1800 m hohen Rigli. Nach der Zimmerverteilung und dem Abendessen strömte nun die Mehrzahl an den See zu einem Abendspaziergang entlang der Seepromenade. Sogar Erna Wohlrab, als vorübergehende Gehbehinderte, ließ sich davon nicht abhalten. Am nächsten Tag nach ausgiebig genossenem Frühstücksbüffet, fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein rund um den Vierwaldstädter See mit einem Abstecher nach Engelberg, einem bekannten Wintersportort mit dem 3239 m hohen Tittlis. Eindrucksvoll das Kloster und ein kleiner wunderschöner Kurpark mit Blumenbeeten und Springbrunnen. Zurück zum See ging nun die Fahrt weiter am Untersee entlang nach Fluelen und Brunnen. Hier konnten wir auf der Seeterrasse eines Hotels bei einer Tasse Kaffee oder einem Eis so richtig die Schönheit des See's und der Landschaft genießen. Von Brunnen ging die Fahrt weiter über Gersau und Vitznau nach Weggis. Der Abend klang mit Musik aus. Es sollte eigentlich getanzt werden, aber man ließ lieber in fröhlicher Runde bei einem Glas Wein noch einmal die gesammelten Eindrücke des Tages an sich vorüber ziehen. Fazit, „Der Vierwaldstädter See ist einer der schönsten See'n der Schweiz.“ Der 3. Tag war nun der Höhepunkt der Reise; die Fahrt nach Lugano durch den Gotthardtunnel (16 km), -in Weggis erst noch bedeckt und leichter Regen-, nach dem Gotthardtunnel strahlend blauer Himmel und warm. Die Stimmung bestens, ein herrlicher Tag in Lugano! Eine wunderbare Fußgängerzone; Live Musik und eine schöne Strandpromenade mit Blumen unter Palmen. Eine Stadt mit südländischem Flair. Die Rückfahrt wurde von unserem Fahrer so ausgewählt, daß die „Alpin-Touristen“ unter den Gartenbauern voll auf ihre Kosten kamen. Von Lugano nach Bellinzona über die Autobahn, von da aus schraubten wir uns auf der Bundesstraße über Sepentinen hoch nach San Bernardino. Wir fuhren nicht über den Bernardino-Pass, sondern durch den Tunnel weiter nach Zillis. Hier steht die Kirche St. Martin mit der heilsgeschichtlichen Bilderdecke. Zur Betrachtung dieser Decke benutzt man Handspiegel. Die romanische Bilderdecke liegt in einer Höhe von 8 m und entstand in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts. Die bildhafte Zeichensprache sollte den des Lesens unkundigen Zeitgenossen, die Heilsgeschichte der Bibel anschaulich vor Augen führen. Der nächste Höhepunkt war die Via-Mala-Schlucht. Hier zwängt sich der Hinter-Rhein durch. Sie wurde allgemein bekannt durch den Roman von John Knittel „Via mala“ und dessen Verfilmung. Wieder im Bus ging es dann bei Bonaduz auf der Autobahn vorbei an Chur entlang des Walensees und des Zürichsees bis Schindelen, und dann über die Bundesstraße wieder nach Brunnen und Weggis. Ein langer ereignisreicher Tag ging zu Ende. Der Sonntag stand zur freien Verfügung. Aufgrund des herrlichen Wetters vom Vortag, planten viele eine große Seerundfahrt mit einem urigen Raddampfer Baujahr 1911. Aber es kam anders, es regnete. Man disponierte um und fuhr kurz entschlossen mit dem Bus nach Luzern. Was machen Gartenbauer bei so einem Wetter? Man veranstaltete eine Lehrstunde im Bus mit dem Thema: „Wacholder verursacht Birnenrost, was tun?“ Nach lebhafter Diskussion kam man zu folgendem Ergebnis: „Entweder der Birnbaum oder der Wacholder, eins von beiden muß weichen!“ - So verging die Fahrt nach Luzern wie in Flug. Die Notlösung für diesen Tag; Besuch des Verkehrshauses in Luzern wurde ein voller Erfolg. Es gab alte Lokomotiven, Flugzeuge, Autos und weitere technische Einrichtungen zu sehen. Anschließend gingen wir über die berühmte Kapellenbrücke und besichtigten die Altstadt. Nachdem der Regen aufgehört hatte, traten einige unentwegte doch noch die Rückfahrt nach Weggis mit dem Raddampfer an, und alle waren zufrieden. Die Heimfahrt am 2. 9. fand wieder bei strahlendem Sonnenwetter statt. Bei Weil am Rhein verließen wir die Schweiz und trafen nach einigen Zwischenstops gegen 18 Uhr wohlbehalten in Nauheim ein. Die Organisatoren Fritz Wohlrab und Walter Graf in Verbindung mit der Firma Luft hatten wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet. Es ist immer ein Erlebnis mit dem Obst- und Gartenbauverein zu fahren.

Helmut Kräuter (vermutlicher Autor dieses Reiseberichtes)